

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0009

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0009](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009)

**LOG Id:** LOG\_0114

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

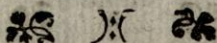
Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)



sam allein gewidmet und bestimmt hat, Leben und Gesundheit noch lange fri-  
 den wolle; damit derselbe, als ein auf-  
 richtiger Patriot, seiner Vaterstadt auf  
 diese Art noch manche erspriessliche Dienste  
 leisten, folglich durch dergleichen gelehrte  
 Entdeckungen noch mehrern Nutzen schaffen,  
 bevorab aber so wohl die Anmerkungen über  
 den ersten vom gerichtlichen Proceß handelen-  
 den Theil, als auch sonderlich die überaus  
 nützliche Abhandlung von den zwoen von  
 Allers her berühmten Fahrnessen allhier,  
 seinem in der Vorrede gethanen gütigen Ver-  
 sprechen nach ebenfalls baldigst das Licht er-  
 blicken, somit das Werk, worüber die Nach-  
 kommenchaft noch ein ganz besonderes Wohl-  
 gefallen bezeugen wird, dereinst in seiner  
 gänzlichlichen Vollkommenheit erscheinen lassen  
 möge.

**Marburg.** Der Herr Doct. und Prof.  
 Joh. Jul. Surland, welcher sich rühm-  
 lichst angelegen seyn läßt, das See-Recht  
 zu untersuchen, und welcher bereits Grund-  
 sätze des Europäischen See-Rechts dru-  
 cken lassen, hat im April-Monat des vorigen  
 Jahrs eine Disputation, so der Herr Joh.  
 Jacob Jenner mit seinem Beystande verthei-  
 diget, pro loco gehalten, und welche die  
 Aufschrift führet: Juris Germanorum navi-  
 gandi in Indas prima fundamenta. 4. Bogen.  
 Der Herr Professor, ein geschickter Sohn  
 unsers verstorbenen grossen Syndici, zeigt,  
 daß man unter dem nichtigen Vorwande die  
 Deutschen von der Handlung nach Indien  
 ausschliesse, weil ihnen die Herrschaft des  
 Meers nicht gehöre, und sie das Land nicht  
 erkunden hätten, und ihnen die Päpstlichen  
 Gesetze und Verträge zuwider wären. Er  
 widerlegt mit Belesenheit und Einsicht diese  
 schlechten Gründe, und führet zugleich S. 7.  
 das Edict des Chinesischen Kayfers unterm  
 21. Jan. 1737. an, woselbst es heist: Daß  
 der ganzen Welt erlaubt sey, ihr Geld nach  
 China zu bringen, und dafür mit seinen Un-  
 terthanen die Producten des Landes umzu-  
 tauschen. In dem 14. S. wird die Hand-

lung nach Ost-Indien ungemein vortheilhaft  
 abgemahlt, und der Herr Verf. schreibt, daß  
 alle Handlungs-Erfahrene versichern, daß ein  
 Schiff, so 100000. Thaler mit nimmt, für  
 300000. Rthlr. Waaren zurück bringet, und  
 folglich 200000. Rthlr. dabey gewonnen wer-  
 den. Diese Ausrechnung ist sehr anlockend,  
 wenn nur nicht die Fahrt mit gar zu vielen  
 Gefährlichkeiten verknüpft wäre, und leicht-  
 er 100000. verlohren gehen, als drey-mal so  
 viel zurückkommen. Uebrigens berührt der  
 Herr Doctor umständlich die Handel, wel-  
 che 1731. mit dem aus Ost-Indien gekomme-  
 nen Schiffe Wolle, und 1732. mit dem  
 Schiffe Marie Armande von Cadix vorgefal-  
 len sind, und verspricht eine weitläufige Aus-  
 führung dieser Rechte. Da der Herr Pro-  
 fessor mit beglaubten Brieffschaften versehen  
 ist, so befindet er sich im Stande, von die-  
 ser Materie etwas Gutes zu liefern.

**Londen.** Allhier sind in dem 1750sten  
 Jahr zwey Schriften in 8vo herausgekome-  
 men, welche eine Controvers betreffen, wo-  
 zu der obgedachten Jahrs verstorbene Herr  
 Conyers Middleton, Doct. Theol. und erster  
 Bibliothecarius der Universität Cambridge,  
 mit einem Werk unter dem Titel von A. 1749.  
 A free Enquiry in the miraculous pov-  
 vvers &c. oder freye Untersuchung über die  
 Wunderwerke, ob sie nemlich nach dem Tode  
 derer Apostel annoch bey der Christlichen Kir-  
 che fortgesetzt worden oder nicht, Gelegen-  
 heit gegeben, da er solches verneinet. Wor-  
 auf Thomas Church dem Druck übergeben:  
 A Vindication of the miraculous povvers  
 vvich subsisted in three first centuries of  
 thee Christian Church &c. &c. 8vo. oder  
 Antwort auf die freyen Untersuchungen des  
 Herrn Middleton, worinnen behauptet wird,  
 daß die Gründe dieses Gelehrten nicht zurei-  
 chend seyen, die Fortsetzung der Wunder-  
 werke nach denen Zeiten derer Apostel im  
 Zweifel zu ziehen. In dessen Vorrede wird  
 auch dasjenige untersucht, was der Herr D.  
 Mead in seiner Medicine Sacrée von denen  
 Besessenen geschrieben. Diesen hat ein Bac-  
 calau-